

Der „heilige Tristan“

Lieber Herr Goertz, Sie haben ja völlig Recht mit Ihrer Meinung zum „Heiligen Tristan“ [FF 10/06, S. 9]. Lassen Sie sich da mal gar nicht von irgendeiner Seite beirren oder beeinflussen! Warum sollte man seine Gesinnung auch nicht öffentlich bekennen dürfen? In der heutigen, trägen Gesellschaftsordnung ist es geradezu erfrischend, etwas ganz Individuelles zu vernehmen. Fast möchte ich meinen, dass Ihre geäußerten Gedanken in der Tat noch sehr dezent sind. Was mich anbelangt, so genier ich mich in keiner Weise, jederzeit offen zu bekennen, dass ich beispielsweise den „Bolero“, den „Gefangenen-Chor“ oder den „Soldaten am Wolgastrand“ ausgesprochen (verzeihen Sie bitte das lästerliche Wort) doof finde, um nicht zu sagen: vomitum

est. George Bernhard Shaw sagte: Es gibt soviel schreckliche Dummköpfe auf der Welt wie Blätter am Baum. Trösten wir uns mit diesem philosophischen Resümee!

P.S. Wen stoßen Sie denn nächsten vom Sockel? Bitte mit Salz und Pfeffer und Paprika, olé!

Joachim Nüver, Schwelm-in-Westfalen

Leserreise Helsinki/Tallinn

Sicher war es eine der weiseren Entscheidungen in meinem Leben, vor etlichen Jahren FONO FORUM abonniert zu haben. Dennoch muss mir einiges bisher entgangen sein, habe ich doch kürzlich zum ersten Mal an einer Leserreise teilgenommen, die nach Helsinki und Tallinn führte, perfekt organisiert war

und in kürzester Zeit eine ganze Reihe musikalischer, künstlerischer und kulinarischer Highlights aufwies, ganz abgesehen von den vielen Gesprächen mit äußerst netten, gleichgesinnten Melomanen.

Dr. Reiner Kornberger, Bremen

Zum Abschied von Elisabeth Schwarzkopf

Herrn Kesting gebührt reiches Lob für seine brillante Würdigung [FF 10/06, S. 54]. Meine Dankbarkeit gilt nicht nur dem Stil, sondern dass er schrieb. – Dürfte ich meine Beglückung durch die Kunst der Schwarzkopf auf andere als der gesprochenen Weise zeigen, es geschähe mit weit ausgebreiteten Armen hin zu der geliebtesten aller Stimmen, der reichsten, faszinierendsten!

Peter Frey, Karlsruhe

„FONO FORUM verlost „Visions of Jazz“

Seit 1996 veröffentlicht das Label ACT jährlich einen Sampler mit Highlights und legt diesem den aktuellen Katalog des Labels bei. So kann man sich für einen kleinen Preis (7,99 Euro auf der Internet-Seite des Labels) ein Bild von wichtigen Neuerscheinungen machen. In diesem Jahr heißt der Sampler „Visions of Jazz“ und bietet unter anderem Tracks mit dem deutschen Piano-Newcomer Michael Wollny, mit Stars des Labels wie

Nguyen Lê oder dem Esbjörn Svensson Trio, mit Wolfgang Haffner, Deutschlands gefragtestem Schlagzeuger, dem ungemein kreativen Sänger Michael Schiefel und der wunderbaren Vokalistin Solveig Slethjell. Visionen haben aber auch das Trio Depart, Lars Danielsson und Mitstreiter, die Pianistin Julia Hülsmann mit Band, der Saxophonist Christoph Lauer und die Klaviertrios rund um Paolo Piliaga und Eric Watson. FONO FORUM verlost unter allen richtigen Einsendungen zehn Exemplare der CD „Visions of Jazz“. Beantworten Sie bitte die Frage: Wie heißen die Mitglieder des Esbjörn Svensson Trio? Schreiben Sie die Antwort auf eine frankierte Postkarte, und schicken Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Visions of Jazz“, Eifelring 28, 53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 30. November. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Klassik-Edition zu gewinnen

Einen Querschnitt durch die Welt der prominenten Klassik-Interpreten gibt „Die Zeit“ mit ihrer neuen Klassik-Edition. Von 20 Künstlern finden sich herausragende Interpretationen berühmter Werke auf je einer CD, die mit einem Buch ergänzt werden. In diesem gibt es ausführliches Basiswissen zu dem jeweiligen Interpreten samt einer Einführung in die gespielten Werke. Dabei ist das Beste nachzulesen, was „Zeit“-Autoren in 60 Jahren geschrieben haben: Reportagen und Portraits, Hymnen und Verrisse, Interviews und Essays. Aufnahmen mit Kultstatus sind ebenso vertreten wie Kostbarkeiten, die für diese Edition neu aufgelegt, neu kombiniert und neu digitalisiert wurden. Die erste Ausgabe ist Yehudi Menuhin gewidmet; die weiteren Bände enthalten Aufnahmen von unter anderen Karajan, Schwarzkopf, Casals, Callas und Argerich. Die Einzelausgabe kostet 9,90 Euro; den Sammelschuber mit allen 20 Bänden gibt es für 159,- Euro. Sie interessieren sich für die Klassik-Edition? Schreiben Sie bis zum 30. November eine Postkarte an FONO FORUM, Stichwort „Klassik-Edition“, Reiner H. Nitschke-Verlags GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen. Unter allen Einsendern verlosen wir einen Sammelschuber. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

Wolframs Wartburg

Medikament Musik

Wer die Nacht zum Tage macht, gilt als Hallodri und Herumtreiber, als ungefestigt und lichtscheu. Hat so jemand bei hellem Licht nicht genug zu tun, dass er seine Aktivität erst zu vorgerückter Stunde zu entzünden vermag? Diese Fragen sind zulässig, aber unersprißlich. Denn wann kommt man zu den entscheidenden Dingen, wenn man den Tag nicht überzieht und in jene Stunden dehnt, da der Tag selber zur Ruhe kommt und uns dem wohligen Nichts überlässt?

Der Leser ahnt, dass es hier ums Musikhören geht. Fürwahr, die späten und noch späteren Stunden können zu einer Insel werden, an deren Ufer man gern strandet und dort jene Behaglichkeit vorfindet, die zu anderen Zeiten verwehrt bleibt. Ich gestehe, dass der architektonische Zustand meiner Wohnung Bedingungen schafft, dass ich auch nach 22 Uhr noch mit gehörigem Schalldruck durch meine CD-Bestände tigern kann, ohne das Eintreffen eines Peterwagens gewärtigen zu müssen. Das Prinzip der Maisonette-Wohnung mit Spitzboden ist für Bruckner, Mahler, Verdi, Wagner und Puccini schier unübertrefflich. Da vergisst man die Zeit, wenn es beispielsweise durch Verdis „Forza“ geht, einer Oper, die wegen ihrer an den Sinnen fräsenden Schönheit nichts für den Kopfhörer ist.

Aber viel erhebender ist es, wenn der Musikhörer den Gesetzen der Biologie und der Nacht Rechnung zollt und sich ein Paradies des Leisen schafft, aus dem er nicht vertrieben werden kann. Meine höchstpersönliche Nachtmusik ist seit langem – nomen est omen per saecula saeculorum – Keith Jarretts überwältigende Solo-Piano-Ergebung namens „The Melody At Night, With You“, die man zu versenkungsfördernden, einschlafbehilflichen, nervositätswandelnden, ruhegeistlichen, schmerztherapeutischen und Labsalspendenden Zwecken nicht oft genug hören kann. Von der beseligenden Dimension dieser ECM-Aufnahme (Universal CD 547 949-2) werden auch Menschen erfasst, die mit Jazz nichts zu tun haben. Wenn ich richtig informiert bin, hat Jarrett die Aufnahme nachts allein in seinem Studio gemacht, ohne Tonmeister und in einer Phase seines Lebens, da er vom pathologischen Syndrom des Ausgebranntseins befallen war. Die CD war sein Erweckungssignal aus der Zeit des erzwungenen Schweigens.

Bei dieser CD kann jeder Zuflucht suchen, der sich spät-abends selber als Patient fühlt und von den Verwerfungen strapaziöser Tage gereinigt werden will. Ohne im Besitz einer kasernenärztlichen Zulassung zu sein, zögere ich nicht, diese Kolumne hiermit als Rezept auszustellen. Bei wem die CD wie ein Medikament wirkt, kann ja die Kaufquittung bei seiner Krankenkasse einreichen und auf die Genesung hinweisen. Mal gucken, was passiert. Kaum einer ist ja in der Lage, sich ein solches Medikament selber anzurühren. Er ist ein Fall für Doktor Jarrett.

Wolfram Goertz



JASCHA HEIFETZ

it ain't necessarily so



2CD 477 6269

Jascha Heifetz, der „Geiger des Jahrhunderts“, verwandelt auf „It ain't necessarily so“ kurze Klassik und Jazz Arrangements in vollendete Kunstwerke. Von Songs aus *Porgy and Bess* zur „Moritat“ von Mackie Messer aus der Dreigroschenoper bis hin zu Irving Berlins „White Christmas“. Heifetz zauberhaft leichtes Geigenspiel lässt das Hören dieser Klassiker zum Genuss werden.

Enthält zwei Tracks mit Bing Crosby und einen bisher unveröffentlichten Bonus-Track.

Mit Jascha Heifetz, Violine, Klavier · Milton Kaye, Emanuel Bay, Klavier · Bing Crosby, Vocals

ab 20. Oktober im Handel

UNIVERSAL
UNIVERSAL MUSIC GROUP

Hören Sie rein auf www.klassikakzente.de!

Wöchentlich top-aktuell: Klassik-News, CD-Neuerscheinungen, Konzert- und TV-Daten und vieles mehr



Kurt Moll feiert Bühnenabschied

Foto: FONO-FORUM-Archiv



Kurt Moll

Birgit Nilsson hat es getan. Gottlob Frick ebenfalls. Und nun auch Kurt Moll. Ähnlich wie die beiden Kollegen hat der Bassist seinen Bühnenabschied bekannt gegeben – ohne Vorankündigung und großes Trara. Nach einer Vorstellung von Verdis „La forza del destino“ bei den Münchner Opernfestspielen war Schluss. Damit setzte er einen Schlusspunkt unter eine fast 50-jährige Karriere, die 1961 am Stadttheater in Krefeld begann. Zuerst lernte der 1938 bei Köln geborene Moll jedoch Cello, bevor sich erste Gesangsstunden bei Emmi Müller anschlossen. Von Krefeld ging er erst nach Mainz und Wuppertal, es folgten Hamburg, Bayreuth, Salzburg, Wien, Mailand und New York. Zu seinen größten Leistungen zählen neben Daland und Gurnemann auch Osmin und Hunding. Liederabende wird der Sänger jedoch auch weiterhin noch geben.

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Von welchem Künstler, der 1961 das Ensemble Vocal et Instrumental de Lausanne gründete, wurden jetzt bei dem Label Cascavelle mehrere CDs mit Werken von unter anderen Bach, Brahms und Mozart veröffentlicht?

Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

*FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 30.11.2006.*

Der Gewinner

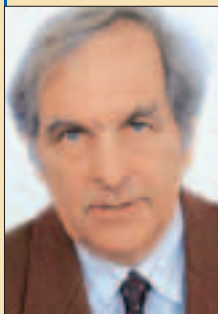
Die Lösung des September-Preisrätsels lautet:
Alexandre Tansman.

Das Paket mit 20 CDs hat Volker Klimpel
aus Dresden gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
November
2006**

Foto: PR



Manfred Beilharz

Foto: Codax/Marco Borggreve



Martin Helmchen

Personalia

- Aufgrund der erfolgreichen Bilanz des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden haben das Land Hessen und die Stadt Wiesbaden den Vertrag mit Intendant **Manfred Beilharz** bis zum Jahr 2014 verlängert. „Ich freue mich auf die spannende Herausforderung, weiterhin eines der beim Publikum bundesweit erfolgreichsten Theater zu leiten“, so Beilharz.

- Ab der Saison 2007/2008 wird der Geiger **Leonidas Kavakos** Nachfolger von Roger Norrington als künstlerischer Leiter der Camerata Salzburg. Kavakos, der seit 2001 Principal Guest Artist des Kammerorchesters ist, tritt sein Amt für fünf Jahre an. Seine Zusammenarbeit mit der Camerata dokumentiert aufs Schönste eine Doppel-CD mit Mozarts Violinkonzerten bei Sony BMG (Empfehlung des Monats FF 8/2006).

- Der Operngesangswettbewerb „Debut“ hat eine neue künstlerische Leiterin. **Denette Whitter**, Leiterin der Opern- und Konzertakademie Schloss Henfenfeld, übernimmt die Aufgabe mit sofortiger Wirkung. Whitter ist auch künstlerische Leiterin des Projektes „Coach Me“, einer Studien-CD-Serie für Sänger, die bei Famiro Records erscheint.

- Der 23-jährige deutsche Pianist **Martin Helmchen** hat einen dreijährigen Exklusiv-Vertrag mit Pentatone Classics unterschrieben. Für 2007 ist die Aufnahme von zwei CDs vorgesehen. Die erste soll Mozarts Klavierkonzerte KV 415 und 491 mit dem Nederlands Philharmonisch Orkest enthalten.

Brahms-Briefe gesucht

Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes erarbeitet das Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck ein Verzeichnis sämtlicher Briefe von und an Johannes Brahms. Als Ergebnis dieser Arbeit soll mit dem Brahms-Briefwechsel-Verzeichnis ein Standardwerk für die Forschung zu Leben und Werk des Komponisten vorliegen. Um ein möglichst vollständiges Verzeichnis sämtlicher Briefe und Gegenbriefe erstellen zu können, sind mittlerweile mehr als 1.000 Bibliotheken angeschrieben worden. Aber nicht alle Teile der Brahms-Korrespondenz sind dort katalogisiert, manche befinden sich in privatem Besitz. Deshalb ruft das Brahms-Institut nun zur Unterstützung auf. Gesucht werden Personen, die im Besitz von Brahms-Briefen oder Gegenbriefen sind oder Hinweise über eventuelle Aufbewahrungsorte geben können. Das Brahms-Institut erreichen Sie unter Tel. 0451/1505402 oder www.brahms-institut.de.



Foto: Brahms-Institut

VON BAROCK BIS BELCANTO

NEUEINSPIELUNGEN
BEI SONY BMG CLASSICAL



Ab 20.10. erhältlich · 88697025562



Hille Perl – Telemann Gambenkonzerte

Sensibel und hochvirtuos – auf ihrer neuen CD spielt **Hille Perl** zusammen mit dem **Freiburger Barockorchester** Konzerte für Viola da gamba von Georg Philipp Telemann.



Ab 20.10. erhältlich · 82876865002

Die mehrfache ECHO-Preisträgerin **Vesselina Kasarova** in der Titelrolle in Rossinis „La Cenerentola“. Ihr zur Seite steht eine großartige Besetzung: Antonino Siragusa als Don Ramiro, Bruno de Simone als Don Magnifico u. v. m. Mit dem **Münchener Rundfunkorchester** unter **Carlo Rizzi**. „*phänomenale Interpretation*“ (Süddeutsche Zeitung)

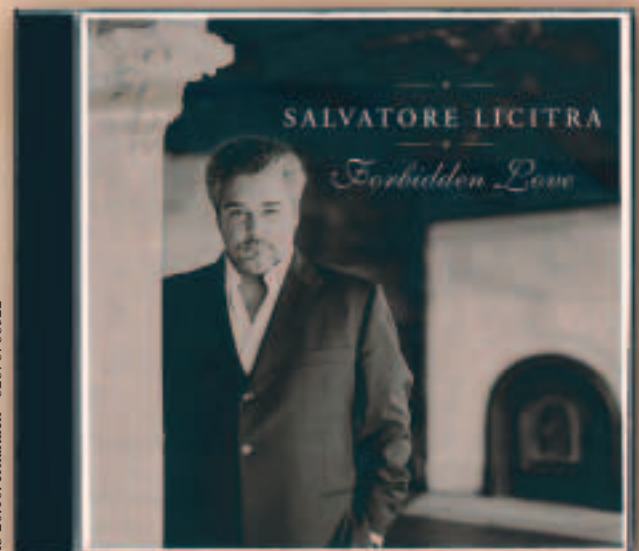
Koproduktion mit dem Bayerischer Rundfunk



88697006552



Paavo Järvi und die **Deutsche Kammerphilharmonie Bremen** mit der ersten CD ihres Beethoven Sinfonienzyklus. Diese Aufnahmen bringen die ganze epische Dimension und die empfindsame Auswirkung dieser Werke zum Klingen.



Ab 20.10. erhältlich · 82876788522

Salvatore Licitra, einer der besten italienischen Tenöre der heutigen Zeit, interpretiert die schönsten Arien aus italienischen Opern, inklusive Don Carlos, Otello, Cavalleria rusticana, I Pagliacci u. v. m.

„*Eine Ausnahmestimme bester italienischer Tradition*“ (Das Opernglas)

Klassik auf der Popkomm

Eigentlich sollte die Popkomm erst am 20. September eröffnet werden. Doch bereits am Vorabend gab es mit der Yellow Lounge in der Deutschen Oper einen durchaus gelungenen Startschuss. Hatte man sich erst einmal durch das Gedränge am Eingang gekämpft, bekam man zeitgenössische Musik in ungehobtem Ambiente geboten. Nach klassischen Klängen von DJ Canisius präsentierte der finnische Electronic-Künstler Jimi Tenor die Uraufführung seines Programms „ReComposed“, in dem er sich auf seine ganz eigene Art und Weise zahlreichen Werken von Erik Satie bis Steve Reich annahm. Ein Aufeinandertreffen ganz besonderer Art gab es, als sich schließlich die traditionell befrachteten Musiker des Orchesters der Deutschen Oper Berlin ihren Weg zur Bühne durch etliche Reihen eines jugendlichen Clubpublikums bahnen mussten.

Pünktlich um zehn Uhr am nächsten Morgen öffneten die Messehallen dann ihre Tore. Über 15.000 Fachbesucher strömten an drei Tagen auf das Berliner Messegelände, um die Stände von 817 Ausstellern aus 55 Ländern zu besuchen. Zu dem begleitenden Musikfestival kamen gar mehr als 71.000 Gäste und damit rund zehn Prozent mehr als im letzten Jahr. Unter die zahlreichen Fachbesucher hatte sich aber auch der eine oder andere prominente Gast gemischt. So spazierte etwa Kulturstatsminister Bernd Neumann sowie Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit über das Gelände, um sich einen Überblick über die aktuelle Musikszene zu verschaffen.

Zum zweiten Mal bot die Popkomm auch eine Plattform für klassische Musik. Mit zwei gemütlichen Sitzcken bot die eigens dafür eingerichtete Classic Lounge, in der neben dem FONO FORUM auch das Label Naxos vertreten war, einen gemütlichen Treffpunkt für die Szene – für Anbieter und Produzenten ebenso wie für Fachhandel und Medien. Nach zahlreichen Gesprächen und Diskussionen zog Naxos-Geschäftsführer Chris Voll dann auch eine durchaus positive Bilanz: „Der physische



Foto: Naxos

Der Naxos-Stand war eine begehrte Adresse: Kulturstatsminister Bernd Neumann und Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit im Gespräch mit Naxos-Geschäftsführer Chris Voll (v.l.).

Tonträgermarkt mit CD und DVD hat sich stabilisiert. Zusätzlich wird das digitale Geschäft mit klassischer Musik zum Herunterladen und Hören im Internet immer wichtiger – und liefert in den kommenden Jahren entscheidende Zuwachspotentiale.“

Nicht zuletzt deswegen soll die nächste Popkomm, die vom 19. bis zum 21. September 2007 stattfinden wird, in neue Hallen mit mehr Platz umziehen. Vielleicht lässt sich die Präsenz der Klassik-Anbieter dann auch noch etwas steigern.

Björn Woll

Besucherandrang bei Klassik-Tagen

Fast könnte man es als Star-Defilee bezeichnen, denn bei der dritten Auflage der Klassik-Tage bei Dussmann in Berlin gaben sich die Künstler sprichwörtlich die Klinke in die Hand. Egal ob Shooting-Star Anja Harteros oder Lokaltadtadorin Magdalena Kozená, der Geiger Daniel Hope, der Cellist Alban Gerhardt oder der Pianist Michael Korstik – alle waren sie der Einladung des Veranstalters gefolgt und gaben Kostproben ihres Könnens oder stellten sich den Fragen des Publikums. Dieses war trotz strahlenden Sonnenscheins zahlreich an den beiden Bühnen im Kulturkaufhaus erschienen, und nicht selten bildeten sich lange Schlangen bei den Autogrammstunden.

Zum ersten Mal gab es außerdem eine Kooperation mit der Musikmesse Midem, die im Rahmen der Klassik-Tage gleich zwei Auszeichnungen des Midem Classical Awards überreichte, zu dessen Jury-Mitgliedern auch das FONO FORUM gehört. Zur feierlichen Eröffnung wurde Dietrich Fischer-Dieskau mit dem Preis für sein Lebenswerk geehrt; die Laudatio hielt keine geringere als seine ehemalige Sängerkollegin Christa Ludwig, die eigens zu diesem Zweck aus Nizza angereist war. Den ebenso festlichen Schlusspunkt setzte schließlich Mariss Jansons, der als Künstler des Jahres ausgezeichnet wurde.



Foto: Dussmann

Mariss Jansons



Foto: Andreas Kunz

FONO FORUM zeigte bei der Popkomm Präsenz: Chefredakteur Gregor Willmes (2. v.l.), hier im Gespräch mit Rike Everding von Joan Records, Cornelia Much, Midem-Direktorin für den Bereich Klassik und Jazz, sowie Hans-Herwig Geyer, Pressesprecher der GEMA (v.l.).

Drei Erste Preise

Beim 55. Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München stehen die Preisträger fest: Der Amerikaner Ben Kim gewann in der Klavier-Wertung den Ersten Preis, den Zweiten teilten sich die armenische Publikumspreisträgerin Marianna Shirinyan und Hisako Kawamura aus Japan. In der Kategorie Bläserquintett siegte das Quintette Aquilon aus Frankreich vor dem deutsch-ungarisch-russisch besetzten Quintett Chantily, das sich auch den Publikumspreis sicherte, und dem Weimarer Bläserquintett. Die Gesangswertung war unterteilt in die Fächer Oper und Lied. Im Bereich der Oper setzte sich Jun Mo Yang aus Korea (plus Publikumspreis) vor Joshua Hopkins aus Kanada durch. Den Dritten Preis teilten sich Ilse Eerens aus Belgien und Anna Kasyan aus Georgien. In der Lied-Wertung wurde kein Erster Preis vergeben. Den Zweiten Preis teilten sich Roxana Constantinescu aus Rumänien und Carolina Ullrich (Deutschland/Chile, auch Publikumspreis), den Dritten Peter Schöne aus Deutschland und Colin Balzer aus Kanada. Insgesamt wurden Hauptpreise in Höhe von 107.000 Euro ausgeschrieben. Am Musikwettbewerb hatten 192 junge Instrumentalisten aus 32 Ländern teilgenommen. Axel Linstädter, neuer Künstlerische Leiter des Wettbewerbs, resümierte: „Das durchgängig hohe Niveau der Preisträger wie der Teilnehmer überhaupt hat den Wettbewerb als wichtigste internationale Talentbörse in Deutschland bestätigt.“

Philharmonie für Kids

Die Philharmonie Essen hat ihr vielfältiges Angebot für junge Konzertbesucher ausgebaut und eine Internet-Seite speziell für Kinder eingerichtet: Begleitet von den Comic-Figuren „Arnold & Witz“, die der Hamburger Illustrator Ole Könnecke in Anlehnung an den Komponisten Arnold Schönberg und seinen Hund Witz entworfen hat, erhalten die kleinen und größeren Besucher der Seite www.philharmonieforkids.de Antworten auf Fragen wie: Was passiert eigentlich in einer Philharmonie? Wer arbeitet in einem solchen Konzerthaus? Und was gibt es für Instrumente?

Unter „Konzerte“ können die kleinen Musikfreunde alles über die Konzertreihe „Philharmonie für Kinder“ erfahren. Unter „Neues aus der Philharmonie“ stellt sich das Konzerthaus mit spannenden Einblicken hinter die Kulissen vor. „Philharmonie für Kids“ würdigt besondere Aktivitäten für Kinder – im Augenblick ist hier mehr über das Schulprojekt „Herbartschule & Philharmonie“ zu erfahren, bei dem Schüler einer Essener Ganztagsgrundschule an Musik und Tanz herangeführt werden. Die „Philharmonie zum Mitmachen“ schließlich sucht das „Kind des Monats“, das über seine Erlebnisse mit Musik berichtet und schöne Preise gewinnen kann. Außerdem haben die Kinder hier die Möglichkeit, mit dem Team der Philharmonie per E-Mail in Kontakt zu treten und Fragen zu stellen oder Kritik zu äußern.

Die Fortsetzung einer Liebes- und Erfolgsgeschichte:

Simon Rattle

City of Birmingham Orchestra

EMI
CLASSICS

„Rattles Heimkehr zum CBSO bedeutet eine höchst willkommene Rückkehr zur Musik Szymanowskis.“ *The Times*

Simon Rattle formte aus dem CBSO einen Klangkörper, der heute Besucher aus der ganzen Welt anzieht. Jetzt ist der Dirigent für eine Neueinspielung zurückgekehrt: mit opulenten Orchesterliedern von Karol Szymanowski, für dessen Werk sich Rattle seit Jahren mit offensichtlicher Liebe und höchst erfolgreich einsetzt.

Karol Szymanowski
Lieder einer Märchenprinzessin op. 31
Harnasie - Ballettpantomime op. 55
Liebeslieder des Hafiz op. 26
Iwona Sobotka, Sopran
Katarina Karnéus, Mezzosopran
Timothy Robinson, Tenor
City of Birmingham Symphony
Chorus & Orchestra
Simon Rattle
CD 3 64435 2
auch als digital
download erhältlich



Preise und Auszeichnungen

Foto: PR



Vassos Nicolaou

Foto: Musikfest Bremen



Anne Sofie von Otter

• Nach einem mehrtägigen Kompositions-Workshop stand das Ergebnis fest: Eine Jury kürte den Komponisten **Vassos Nicolaou** zum Franz-Liszt-Stipendiaten 2006. Der 35-jährige Zypriote wird nun drei Monate lang kostenfrei in Weimar wohnen und ein zusätzliches Stipendium in Höhe von 3.000 Euro für seine künstlerische Arbeit erhalten.

• Die 31-jährige Koreanerin **Shi-Yeon Sung** ist die Gewinnerin des Ersten Preises beim dritten Dirigentenwettbewerb Sir Georg Solti in Frankfurt am Main. Zum ersten Mal hat damit eine Frau diesen Wettbewerb gewonnen. Der Zweite Preis ging an den Amerikaner **Shizuo Kuwahara** (30), der Dritte an den Australier **Matthew Coorey** (32). Der Erste Preis war mit 15.000 Euro, der Zweite mit 10.000 Euro und der Dritte mit 5.000 Euro dotiert. Die Gewinner des Ersten und Zweiten Preises erhalten zudem Einladungen zu Dirigaten des Frankfurter Museumsorchesters und des HR-Sinfonieorchesters sowie zu weiteren Orchestern. Shi-Yeon Sung erhält außerdem den Ingrid-zu-Solms-Kultur-

preis 2006 der gleichnamigen Stiftung in Höhe von 3.000 Euro.

• Die schwedische Mezzosopranistin **Anne Sofie von Otter** erhält den mit 25.000 Euro dotierten Musikfest-Preis Bremen 2006. Mit diesem Preis zeichnet das Bremer Musikfest jährlich herausragende Solisten, Ensembles, Orchester und Dirigenten aus, die mit ihrem künstlerischen Schaffen die programmatische Ausrichtung des Festivals maßgeblich akzentuiert und zu



Atos-Trio

einer Bereicherung und Weiterentwicklung des internationalen Musiklebens beigetragen haben. Den dem Musikfest-Preis angegliederten Förderpreis Deutschlandfunk erhält in diesem Jahr die 1977 in Moldawien geborene Geigerin **Patricia Kopatchinskaja**. Der Sachpreis umfasst Studioproduktionen beim Deutschlandfunk sowie ein Konzertengagement im nächsten Musikfest.

• **Daniel Barenboim** erhält den Kulturroschen 2006 des Deutschen Kulturrates. Damit wird Barenboims „großes Engagement für die Künste, für den interkulturellen Dialog und die nachhaltige Förderung der Kultur“ gewürdigt.

• Das **Atos-Trio** wurde beim Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ in Graz mit dem Ersten Preis und dem Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Schubert ausgezeichnet.

• Die Bratschistin **Tabea Zimmermann** erhält den mit 10.000 Euro dotierten Paul-Hindemith-Preis der Stadt Hanau. Anlässlich der Preisverleihung wird sie am 8. Dezember im Congress-Park Hanau ein Konzert geben.

• Mit einer überzeugenden Leistung gewann **Koryun Asatryan** den Ersten Preis beim „Internationalen Aeolus Wettbewerb“ in Düsseldorf. Neben einem Preisgeld von 6.000 Euro bekam der aus Armenien stammende Saxophonist außerdem ein Orchesterstipendium in Höhe von 3.000 Euro.

Neues Bechstein-Zentrum

Nachdem Bechstein bereits mit sieben Zentren in ganz Deutschland präsent ist, wird die Traditionsmarke zukünftig auch im hohen Norden vertreten sein: Nach Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, Münster und Tübingen eröffnet die Piano-Manufaktur nun in Hamburg das achte C. Bechstein Centrum. In prominenter Lage in der Europa-Passage zwischen Ballindamm und Mönckebergstraße wird auch dort das gesamte Bechstein-Spektrum vom Einsteiger-Klavier bis zum Premium-Konzertflügel zu finden sein. Angeschlossen ist ebenfalls eine Meisterwerkstatt, in der Wartungs- und Reparaturarbeiten auf höchstem Niveau durchgeführt werden. Zusätzlich gibt es natürlich auch „was auf die Ohren“: In zahlreichen von Bechstein initiierten Konzertprogrammen mit Solokonzerten, Kammermusikabenden, der Reihe „Jazz by Bechstein“ sowie der Vorstellung von „Young Professionals“ ist die ganze Bandbreite pianistischer Virtuosität zu erleben. Und auch für Kinder ist gesorgt. Unter dem Motto



Foto: Bechstein

Neuer Bechstein-Standort: die Europa-Passage in Hamburg.

„Die kleinen Klavierbauer“ erfahren die Kids, wie ein Klavier funktioniert. Denn früh übt sich, wer ein Meister werden will.

Solist und Liedpianist

Es ist noch nicht lange her, da veröffentlichte Warner Classics seine Gesamteinspielung der Mozart-Konzerte mit dem Mozarteum-Orchester Salzburg und Leopold Hager aus den 1970er Jahren auf zehn CDs. Karl Engel ist hier als ein Pianist zu erleben, der klar die Strukturen nachzeichnet, die Emotionen aber stark im Zaume hält. Wenn man ihn hier hört, denkt man auch an den Zeitgeschmack, an die Hochzeit der Werktreue, in der sich Pianisten noch bewusst abgrenzen mussten von allzu freizügigem Umgang mit dem Notentext. Und man mag angesichts dieser eher werkdienlich-neutralen Einspielung kaum glauben, dass der 1923 im schweizerischen Birsfelden geborene Engel nach seiner Ausbildung am Basler Konservatorium durch Paul Baumgartner sich ausgerechnet bei dem großen Individualisten am Klavier Alfred Cortot in Paris perfektioniert hatte.

Als Karl Engel die Mozart-Konzerte aufzeichnete, war er auf dem Höhepunkt seiner Musiker-Laufbahn angelangt. Auch sämtliche Mozart-Sonaten sowie das gesamte Klavierwerk Schumanns hat er in den 1970er und 1980er Jahren aufgenommen. Seine Karriere hatte er bereits in den 1950er Jahren mit Erfolgen bei den bedeutenden Wettbewerben in Bozen und Brüssel begonnen. Seit 1956 (und bis 1986) hatte er als Professor an der Musikhochschule in Hannover Generationen



Foto: Teldec

Karl Engel

von Pianisten ausgebildet, darunter Maria João Pires und Cord Garben. Vor allem aber hatte er sich als Liedpianist Weltruhm erspielt. Besonders Dietrich Fischer-Dieskau und Hermann Prey haben sich Karl Engel anvertraut. Und diese glücklichen Zweierbeziehungen haben auf dem Schallplattenmarkt viele Spuren hinterlassen. Karl Engel, der am 2. September im Alter von 83 Jahren starb, wird nicht zuletzt dank seiner Aufnahmen im Gedächtnis bleiben.

Will



Daniel Barenboim wurde für dieses Projekt zweifach mit dem ECHO KLASSIK 2006 ausgezeichnet!
• DIRIGENT DES JAHRES • DVD PRODUKTION DES JAHRES

Daniel Barenboim & The West-Eastern Divan Orchestra



NEU

- Angela Denoke
- Waltraud Meier
- Burkhard Fritz
- René Pape

Chor der Deutschen
Staatsoper Berlin

»LIVE IN BERLIN«
BEETHOVEN SYMPHONY NO.9 »CHORAL«

DAS KONZERT-EREIGNIS
DES JAHRES JETZT AUF CD

www.west-eastern-divan.org • www.warnerclassics.de • www.warnerclassics.com